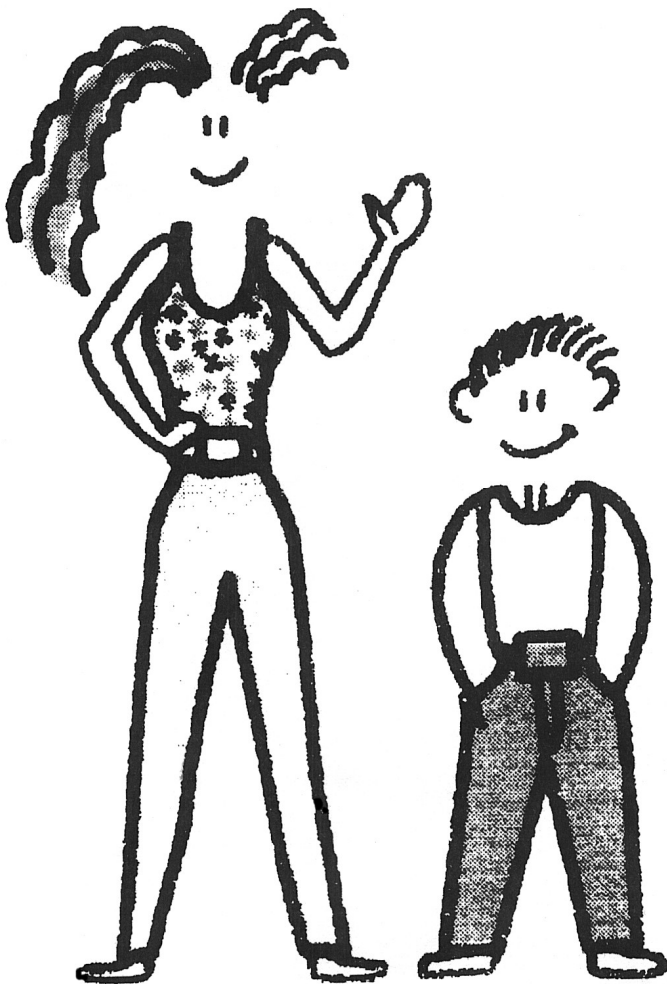




Protokoll



46. Sitzung vom 20.11.2014

Das Sankt Augustiner Kinder- und Jugendparlament findet ihr im Internet unter:

www.kijupa.de

Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments Sankt Augustin

Leitung: Klaus Schumacher, Bürgermeister
Samed Erdogan Kindersprecher

Unterstützung: Christina Jung (FB 5)

Datum: 20.11.2014 **Beginn:** 15.00 Uhr **Ende:** 16.40 Uhr

Sitzungsort: Ratssaal, Rathaus Markt 1

Vom Kinder- und Jugendparlament waren anwesend:

Stimmberechtigte und stellvertretende Abgeordnete:

Arda Karaboya	Ara Abu Al Shayeb	Philipp Schubert
Merisjon Gagjerri	Nick Kijewski	Falk Krüger
Svenja Steuer	Arthur Ruppel	Martin Michail
Miriam Berhausen	Shanice Abazovski	Lina Herres
Gabriel Weiser	Nadine Panitz	Jana Mertens
Tim Schmitz	Amrai Hinzen	Semth Pfeiffer
Bent Köhler	Nele Jordan	Ilja Didrich
Miguel Zentara-Bajo	Paul Lange	Philipp Schubert
Michelle Kliche	Julius Topcu	Ilja Didrich
Jula Ommerborn	Jörn Schmitz	Julia Hintzen
Niklas Hosnofsky	Christian Wieting	Konstantin Martini
Anna Scheja	Sonja Großmeiler	Oumaima El Morabiti
Alina Ipatev	Anton Röttger	
Leonard Puffe	Samed Erdogan	
Ole Rost		
Giulia Kneissler		

Es waren 27 stimmberechtigte Abgeordnete anwesend.

beratende Mitglieder

Frau Silber-Bonz	Jugendhilfeausschuss	<u>vom Stadtjugendring:</u>
Herr Lübken	Beigeordneter	
Frau Clauß	FB Kinder, Jugend und Schule (FB 5)	
Frau Kusserow	FD Verwaltung der Jugendhilfe/Jugendarbeit (FB 5)	<u>Von der Verwaltung:</u>
Frau Dedenbach	FD Schulverwaltung (FB 5)	Frau Jung
Herr Steinkamp	FB Ordnung (FB 1)	Frau Kilhof
Herr Richter	Städtischer Bauhof (FB 7)	
Herr Weiser	FB Gebäudemanagement (FB 9)	
Herr Hennig	FB Stadtplanung und Bauordnung (FB 6)	

Im Protokoll sind an einigen Stellen jeweils die Fachbereiche der Stadtverwaltung benannt, die eine Frage beantwortet haben, oder sich mit der jeweiligen Frage oder den gefassten Beschluss weiter befassen.

Folgende Zahlen entsprechen dabei folgenden Fachbereichen:

FB 1 = Fachbereich Ordnung

FB 5 = Fachbereich Kinder, Jugend und Schule

FB 7 = Fachbereich Tiefbau

FB 3 = Fachbereich Kultur und Sport

FB 6 = Fachbereich Stadtplanung und Bauordnung

FB 9 = Fachbereich Gebäudemanagement

Begrüßung:

Zu Beginn der 46. Sitzung begrüßten der Kindersprecher Samed Erdogan und Bürgermeister Klaus Schumacher die Abgeordneten und Gäste sowie die Vertreter der Presse. Bürgermeister Klaus Schumacher stellte die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses Frau Silber-Bonz und den zuständigen Beigeordneten Herrn Lübken sowie die Vertreterinnen des Fachbereiches Kinder, Jugend und Schule vor. Die weiteren Vertreter der Stadtverwaltung stellten sich danach selbst vor.

TOP 1: Protokoll und Bericht zur Beschlussausführung der 45. Sitzung

Das Protokoll hatten die Abgeordneten vorab erhalten, Anmerkungen und Fragen zum Protokoll gab es nicht.

Frau Jung berichtete über die Beschlüsse aus der letzten Sitzung. Damals wurde die Namensgebung des neuen Spielwagens beschlossen. Der neue Spielwagen wurde am 15.06.2014 durch Bürgermeister Klaus Schumacher feierlich auf den Namen „August“ getauft. Der Spielwagen „August“ war im Sommer bei vielen Ferienaktionen und den Kinderflohmärkten im Einsatz. Ein weiteres Thema war die Mitmachaktion zur Bewertung der Spielplätze in Sankt Augustin. Dieser Punkt wird unter TOP 5 besprochen. Außerdem waren die Informationen über Bauarbeiten an den Schulen ein wichtiges Thema in der letzten Sitzung. Die Kinder haben erzählt, dass sie nicht über die anstehenden Bauarbeiten an den Schulen informiert werden. Frau Jung berichtete, dass der hierzu gefasste Beschluss in der Schulleiterkonferenz an die Schulleitungen weitergegeben worden ist. Darüber hinaus wurde in der letzten Sitzung darüber gesprochen, dass die Internetseite www.kijupa.de neu gestaltet werden soll. Hierzu hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet. Es gibt auch schon einen Terminvorschlag, das ist der 5. und 6.1.2015. Frau Jung teilte mit, dass sich Kinder in der Pause in die Liste eintragen können, wenn sie Lust dazu haben, in der Arbeitsgruppe mitzumachen.

Top 2: Berichte

Bericht aus dem Kinderrat

Das Protokoll der Kinderratssitzung haben alle benannten Abgeordneten über Frau Jung oder über die Schulen erhalten. Samed Erdogan berichtete, dass an der Sitzung des Kinderrates am 30.10.2014 zahlreiche Abgeordnete teilgenommen haben. Er hatte über den Ablauf einer Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments erzählt und die Aufgaben der Kindersprecherin / des Kindersprechers erläutert. Außerdem wurden in der Sitzung des Kinderrates „freie Abgeordnete“ benannt. Frau Jung ergänzte, dass sich dort auch Arbeitsgruppen zu folgenden Themen gebildet haben: Spielplatzbewertung, „Prädikat Kinderfreundlich“ und die Internetseite des KiJuPa. Die Spielplatzbewertung und das „Prädikat Kinderfreundlich“ sind heute auf der Tagesordnung. Anschließend berichteten Martin, Ole und Gulia selbst von der Sitzung und trugen ihre Berichte vor.

Top 3: Fragestunde

Es wurden 11 Fragen gestellt und beantwortet (**siehe Anlage 1**). Fragen, die nicht mehr gestellt werden konnten, wurden in die Zettelbox geworfen. Die Fragen und Antworten werden im Internet (www.kijupa.de) und im Protokoll (**siehe Anlage 2**) veröffentlicht.

Top 4: Wahl einer Kindersprecherin oder eines Kindersprechers:

Samed Erdogan erklärte die Aufgaben einer Kindersprecherin / eines Kindersprechers. Diese würden für ein Jahr gewählt. Ihre wesentlichen Aufgaben sind die Mitarbeit bei der

Vorbereitung der Sitzungen des Kinderrates und des Parlamentes sowie bei deren Leitung. In der Kinderratssitzung hatten sich Shanice Abazovski von der Realschule Niederpleis, Nick Kijewski von der Realschule Niederpleis, Julius Topcu vom Albert-Einstein-Gymnasium und Samed Erdogan vom Rhein-Sieg-Gymnasium als Kandidaten gemeldet. Diese stellten sich kurz vor.

In geheimer Abstimmung wählte das Kinder- und Jugendparlament mit großer Mehrheit Samed Erdogan erneut zum Kindersprecher.

Anschließend gab Bürgermeister Klaus Schumacher das Wahlergebnis zur Wahl des Kindersprechers bekannt und fragte Samed danach, ob er die Wahl annimmt. Samed Erdogan bestätigte dies und bedankte sich bei den Abgeordneten. Bürgermeister Klaus Schumacher, Frau Silber-Bonz und die anwesenden Vertreter der Verwaltung gratulierten Samed zur Wahl.

TOP 5: Spielplatzbewertung

Frau Jung berichtete, dass sich die Abgeordneten im letzten Kinder- und Jugendparlament bereit erklärt haben, bei der Bewertung der Spielplätze in Sankt Augustin mitzumachen, indem sie einen Bewertungsbogen ausfüllen. Leider seien bis zu Beginn des Schuljahres nicht so viele Bögen eingegangen, aber nach der Kinderratssitzung am 30.10.2014 sind noch ganz viele Bewertungsbögen abgegeben worden. Frau Jung stellte den Bogen allen Abgeordneten und Gästen vor. In der Kinderratssitzung haben sich auch viele Kinder bereit erklärt, in einer Arbeitsgruppe „Spielplatzbewertung“ mitzumachen. Es gibt auch schon einen Terminvorschlag, das ist der 15.01.2015. Der Kindersprecher Samed Erdogan erkundigte sich danach, ob jemand noch Fragen hat oder einen Diskussionsbeitrag liefern möchte. Da dies nicht der Fall war, stellte er den Abgeordneten die Frage, ob sie damit einverstanden sind, die Spielplätze in Sankt Augustin weiterhin zu bewerten und in einer Arbeitsgruppe die Ergebnisse zusammen zu tragen. Folgender von Samed vorgetragener Beschluss wurde einstimmig gefasst (26 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen):

„Das Kinder- und Jugendparlament erklärt sich weiterhin bereit, die Spielplätze in Sankt Augustin zu bewerten.“

TOP 6: Aktion „Prädikat Kinderfreundlich“ in 2015

Frau Jung berichtete über die Aktion „Prädikat Kinderfreundlich“, das in Sankt Augustin seit 1992 alle zwei Jahre an Personen, Vereine, Einrichtungen oder Initiativen vergeben werde, die sich besonders für Kinder einsetzen. Ausgewählt würden die Preisträger vom Kinder- und Jugendparlament. Die Sankt Augustiner Kinder und Erwachsenen seien dazu immer mit Zeitungsartikeln, Handzetteln, Plakaten und im Internet aufgerufen worden, Vorschläge zu machen. Diese Vorschläge würden von einer Kommission geprüft, der neben der Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses und der Leiterin des Fachbereichs Kinder, Jugend und Schule auch vier Abgeordnete des KiJuPa angehörten.

Sie schlug folgenden Zeitplan vor:

Abstimmung über die Aktion und Kommissionsmitglieder, den Termin für das Treffen der Arbeitsgruppe (Vorbereitung der Werbung über Flyer, Plakat, Internet und Zeitung) bis Mitte Dezember, Start der Werbung und der Vorschlagsfrist am 07.01.2015, Ende der Vorschlagsfrist am 30.01.2015, Termin für die Kommissionssitzung im Februar 2015. In der nächsten Sitzung am 05.03.2014 könne das KiJuPa über die Vergabe des Prädikates entscheiden. Die Vergabe der Urkunden „Prädikat Kinderfreundlich“ würde dann auf dem Kinderflohmarkt erfolgen.

Folgender von Samed vorgetragener Beschluss wurde einstimmig gefasst:

„Das Kinder- und Jugendparlament beschließt die Aktion „Prädikat Kinderfreundlich“ in 2015 durchzuführen und ist mit dem Zeitplan und dem Ablauf einverstanden.“

TOP 7: Unterstützung von ausländischen Kindern

Zu Beginn dieses Tagesordnungspunktes erzählte Michael Jastrzembki, der Schulsozialarbeiter in der Katholischen Grundschule Mülldorf ist, dass immer mehr Kinder da sind, die gar kein Deutsch sprechen, weil sie aus ihrem Heimatland fliehen mussten. Diese Kinder brauchen dringend Hilfe. Michael fragte die Kinder, wie sie ausländische Kinder am besten unterstützen können. Viele Kinder beteiligten sich an der Diskussion und sammelten viele Ideen, die auf einer Pin-Wand (**siehe Anlage 3**) aufgeschrieben worden sind. Die Abgeordneten fanden es ganz wichtig, dass kein Kind ausgeschlossen wird. So waren sich alle einig, dass es eine gute Unterstützung ist, z.B. mit den Kindern zu spielen, ob es auf dem Schulhof oder zu Hause ist, die Kinder einzuladen, mit ihnen zu Hause Hausaufgaben zu machen. Das hätte den Vorteil, dass sie dort mehr Ruhe haben und sich besser konzentrieren können. In den Flüchtlingsunterkünften leben die Kinder oft mit vielen anderen zusammen und können sich dort nur schlecht auf die Hausaufgaben konzentrieren. Es wurde auch darüber berichtet, dass es hilfreich sein könnte, ein „Vokabelheft“ mit englischen und deutschen Vokabeln für die Kinder zu machen, eine internationale Klasse zu bilden, wie es sie in der Hauptschule Niederpleis schon gibt, Patenschaften zu bilden und vieles mehr.

Die Abgeordneten möchten die Kinder unterstützen und fassten einstimmig (26 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen) folgenden Beschluss:

„Das Kinder- und Jugendparlament reicht die Ideenliste an die Schulleitungen weiter mit der Bitte um Prüfung der Umsetzung.“

Im Anschluss an diesen einstimmig gefassten Beschluss dankte Bürgermeister Klaus Schumacher den Kindern ganz herzlich, dass sie so gute Ideen gesammelt haben, um ausländische Kinder zu unterstützen. Er sei stolz auf sie! Mit den Worten „Ihr seid die Botschafter aus dem Kinder- und Jugendparlament“ könnten sie direkt sehr viel bewegen, indem sie z.B. mit den ausländischen Kindern zusammen spielen, sie auf dem Schulhof oder dem Spielplatz treffen und ihnen einfach das Gefühl geben, willkommen zu sein. Er berichtete, dass die Stadt durch die große Not in den Krisen- und Kriegsgebieten ganz kurzfristig Flüchtlinge aufnehmen müsse. Dadurch entstehen auch in Sankt Augustin Schwierigkeiten, allen in Not geratenen Menschen ein Dach über den Kopf zu geben. Je nach dem müsste er im äußersten Notfall auch eine Turnhalle dafür nutzen.

Bürgermeister Klaus Schumacher und der Kindersprecher verabschiedeten die Anwesenden und bedankten sich für die gute Mitarbeit.

Die nächste Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments findet statt am 05.03.2015 um 15.00 Uhr!

Klaus Schumacher
Bürgermeister

Christina Jung Protokollführerin

Samed Erdogan, Kindersprecher

Anlage 1: Fragen und Antworten der Fragestunde

1	<p>Merijon Gagjerri, EGS Hangelar</p> <p>In der Kölnstraße im Bereich der Gaststätte „Die Glocke“ fahren so viele Autos so schnell. Das ist für Schüler der KGS und EGS Hangelar sehr gefährlich. Wie kann dieser Schulweg sicherer gemacht werden?</p> <p>Die Antwort von Herrn Steinkamp lautete:</p> <p>In diesem Bereich gibt es einen Zebra-Streifen. Da müsst Ihr drüber gehen. Auf dem Zebra-Streifen haben Fußgänger Vorrecht.</p>	FB 1
2	<p>Tim Schmitz, KGS Hangelar</p> <p>Vor der Schule fahren die Autos so schnell. Kann man da nicht einen Zebra-Streifen hinmachen?</p> <p>Die Antwort von Herrn Steinkamp lautete:</p> <p>Um dort einen Zebra-Streifen anzubringen, müssen die dafür erforderlichen Kriterien erfüllt werden. An sich wird dort die Geschwindigkeitsbegrenzung eingehalten. Das Problem besteht auch darin, dass viele Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen und nachdem ihr Kind an der Schule ausgestiegen ist, schnell weiterfahren, um pünktlich zur Arbeit zu kommen. Wir werden aber nachprüfen, ob dort ein Zebra-Streifen angebracht werden kann.</p>	FB 1
3	<p>Ole Rost, GGS Menden</p> <p>An der Grundschule in Menden sollten auf dem Spielplatz Hängematten aufgehängt werden. Was ist damit?</p> <p>Die Antwort von Herrn Richter lautete:</p> <p>Mir ist nichts davon bekannt, dass dort Hängematten gewünscht werden.</p> <p>Bürgermeister Klaus Schumacher ergänzte:</p> <p>Wir werden den Wunsch mit der Schule besprechen.</p>	FB 7
4	<p>Arda Karaboya, EGS Hangelar</p> <p>Können an der Fußgängerampel in Hangelar längere Ampelzeiten für Fußgänger geschaltet werden?</p> <p>Die Antwort von Bürgermeister Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Wenn die Fußgängerampel von grün auf Rot schaltet und Ihr seid noch nicht auf der anderen Straßenseite, habt ihr immer noch genügend Zeit, um die Straße sicher überqueren zu können. Die Ampel ist so geschaltet, dass die Autos nicht direkt grün haben, sondern noch warten müssen.</p>	
5	<p>Falk Krüger, GGS Ort</p> <p>Ich habe gehört, dass der Spielplatz Ginsterweg renoviert wird und dort neue Spielgeräte aufgebaut werden. Wann ist es soweit?</p> <p>Die Antwort von Bürgermeister Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Das scheint ein privater Spielplatz zu sein.</p>	

6	<p>Martin Michail, GGS Ort</p> <p>Unser Schulhof ist voller Löcher, er ist kaputt, so dass dort bei Regen viele Pfützen entstehen. Der Schulhof müsste renoviert werden.</p> <p>Die Antwort von Bürgermeister Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Der Schulhof muss überplant werden. Wir werden darüber noch einmal berichten.</p>	
7	<p>Miguel Zentara-Bajo, KGS Buisdorf</p> <p>Bei uns an der Schule gibt es einen Spielplatz, der liegt in einer Kurve. Dadurch ist der Spielplatz nicht so gut einsehbar und damit gefährlich. Kann da eine zusätzliche Laterne angebracht werden?</p> <p>Die Antwort von Bürgermeister Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Das werden wir uns angucken.</p>	
8	<p>Jula Ommerborn, KGS Meindorf</p> <p>Vor der Schule haben wir einen Ascheplatz. Wenn wir dort Fußball spielen, können wir uns verletzen. Kann da nicht ein anderer Belag aufgetragen werden?</p> <p>Die Antwort von Bürgermeister Schumacher lautete:</p> <p>Auf dem Ascheplatz werden ganz viele verschiedene Sachen gemacht, so z.B. auch vom Mai-Club. Wir haben überlegt, welcher Untergrund für die verschiedenen Nutzungen am besten ist. Daraufhin haben wir die Entscheidung getroffen, dass ein Ascheplatz am günstigsten ist.</p>	
9	<p>Nick Kijewski, Realschule Niederpleis</p> <p>Die Lehrer sagen, wir dürften während des Unterrichts keinen Kaugummi kauen. Aber dann können wir uns am besten konzentrieren. Dürfen wir in der Schule Kaugummis kauen?</p> <p>Die Antwort von Bürgermeister Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Das können wir nicht beantworten, weil das eine Angelegenheit der Lehrer ist. In dieser Frage müsst Ihr Euch an Eure Lehrer in der Schule wenden.</p>	
10	<p>Anton Röttger, Gesamtschule</p> <p>An der Gesamtschule haben sie Kabel geklaut. Um das zu verhindern, steht da jetzt ein Stromkasten. Bleibt der dafür ewig?</p> <p>Die Antwort von Bürgermeister Klaus Schumacher lautete:</p> <p>Wir mussten da ein Provisorium schaffen, damit nicht noch mehr Kabel geklaut werden. Das bleibt nicht ewig, aber es dauert noch ein bisschen.</p>	

11	<p>Miriam Berhausen, KGS Hangelar</p> <p>Besteht die Möglichkeit, im Bereich Buschweg / Parzivalstraße die Geschwindigkeit zu kontrollieren? Die Autos fahren da so schnell.</p> <p>Die Antwort von Bürgermeister Klaus Schumacher lautet:</p> <p>Dieser Bereich wird kontrolliert. Allerdings gibt es nicht genügend Polizisten, um dort immer kontrollieren zu können.</p>	
-----------	--	--

Anlage 2:Fragen und Antworten der „Zettelbox“

1.	<p><i>Oumaima El Morabiti, Hauptschule Niederpleis</i></p> <p>In Sankt Augustin Niederpleis am Ulmenweg gibt es einen Fußballplatz, auf dem aber nur ein Tor ist. Ich wollte fragen, ob dort noch ein zweites aufgestellt werden kann?</p> <p>Die Antwort des Fachdienstes Jugendarbeit lautet:</p> <p>Dieser Platz mitten im Wohnpark Niederpleis ist kein Bolzplatz, sondern eine Ballspielfläche. Ein Bolzplatz mit zwei Toren kann aus Gründen des Lärmschutzes dort nicht eingerichtet werden. Das zweite Tor, das es früher einmal gab, musste vor einigen Jahren aus diesem Grunde abgebaut werden.</p>
2.	<p><i>Giulia Kneissler, GGS Menden</i></p> <p>Bei uns auf der Schule gibt es einen matschigen Durchgang. Ich wollte fragen, ob das verändert werden kann, denn es fallen oft Kinder die mit Fahrrad kommen hin und können sich verletzen.</p> <p>Die Antwort der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Der städtische Bauhof (Fachbereich 7) prüft, wie der Weg besser befestigt werden kann und wird entsprechende Maßnahmen ergreifen.</p>
3.	<p><i>Arda Karaboya, EGS Hangelar</i></p> <p>Auf manche Spielplätze in meiner Nähe gehen abends oft ältere Jugendliche. Morgens sieht es danach aber so schlimm aus, dass man kaum mehr dort spielen kann. Kann was daran geändert werden?</p> <p>Die Antwort des Fachdienstes Jugendarbeit/Verwaltung der Jugendhilfe lautet:</p> <p>Jugendliche nutzen oft Spielplätze als Treffpunkte, da sie keine eigenen Treffpunkte haben. Dies wäre nicht schlimm, wenn sie dabei nicht den Spielplatz verschmutzen oder Kinder durch beschädigte Spielgeräte oder andere Hinterlassenschaften gefährdeten.</p> <p>Zwar macht der Bauhof regelmäßig einmal in der Woche alle Spielplätze sauber, doch geht dies nicht immer sofort. Wenn es solche Verschmutzungen oder Beschädigungen auf eurem Spielplatz gibt (vor allem bei Gefahren durch Glasscherben oder kaputte Spielgeräte), dann ruft bitte beim städtischen Bauhof (Tel. 243365) oder bei Klaus Engels (Tel. 243332) an, damit die Gefahr oder der Schmutz beseitigt werden kann.</p> <p>Wenn dies regelmäßig vorkommt und wenn es immer die gleichen Jugendlichen sind, dann gebt ebenfalls Klaus Engels Bescheid. Dann wird er die Streetwork bitten, mit den Jugendlichen zu reden und sie zu überzeugen, keine Beschädigungen und Verschmutzungen mehr zu hinterlassen.</p> <p>Die Stadtverwaltung arbeitet zurzeit an einem Konzept für Jugendtreffpunkte. Diese sollen eingerichtet werden, damit die Jugendlichen eigene Treffpunkte haben und nicht mehr auf die Spielplätze angewiesen sind.</p>

4.	<p>Sonja Großweiler, Gesamtschule Sankt Augustin Nadine Panitz, RSG, Amrai Hinzen, RSG</p> <p>Ich wollte fragen, wann der neue Huma in Sankt Augustin ungefähr fertig ist?</p> <p>Die Antwort der Stadtverwaltung lautet:</p> <p>Die Eröffnung des ersten Bauabschnittes ist für Ende Oktober 2015 vorgesehen. Danach wird das alte Gebäude abgerissen und dort weitergebaut. Die endgültige Fertigstellung ist für Ende 2017 vorgesehen.</p>
5.	<p>Ole Rost, GGS Menden</p> <p>An unserer Schule gibt es keine Kletterwand. Aber viele Kinder möchten gerne eine zum Spielen haben. Könnte bitte eine gebaut werden?</p> <p>Die Antwort der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Die Schulleiterin, Frau Klaus, teilte auf Anfrage mit, dass die Kinderkonferenz der Schule Projektideen zur weiteren Gestaltung des Schulhofes bzw. des grünen Klassenzimmers entwickelt hat. U.a. wurde eine Kletterwand vorgeschlagen. Die Schulverwaltung wird jetzt in Zusammenarbeit mit dem städtischen Büro für Natur- und Umweltschutz prüfen, ob die Projekte realisiert werden können. Die weiteren Planungen werden mit der Schule abgestimmt.</p>
6.	<p>Svenja Steuer, EGS Hangelar</p> <p>In öffentlichen Verkehrsmitteln, wie z.B. dem Bus, liegt oft viel Müll herum. Könnte man vielleicht Mülleimer in Bussen aufstellen? Außerdem gibt es über vielen Bushaltestellen und auch Fahrradständern keine Dächer. Ich wollte Fragen, ob man Dächer bauen könnte?</p> <p>Die Antwort der Stadtplanung lautet:</p> <p>Die Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft geht davon aus, dass die Fahrgäste keinen Müll in den Bussen liegen lassen, da in den Bussen der RSVG das Verzehren von Speisen und Getränken grundsätzlich untersagt ist. Deshalb werden auch keine Mülleimer aufgestellt. An den Bushaltestellen gibt es allerdings Mülleimer, wo man seinen Müll einwerfen kann.</p> <p>Überdachungen von Fahrradständern und Wartehäuschen an Bushaltestellen sind nicht billig und können aus Platzgründen auch nicht überall gebaut werden.</p> <p>Die Stadt bereitet gerade ein Umbauprogramm für Bushaltestellen vor, bei dem auch Wartehäuschen geplant sind. Allerdings wird es noch eine Weile dauern, bis an den meisten Haltestellen Überdachungen vorhanden sind. Überdachte Fahrradständer gibt es bereits an Stellen, wo Radfahrer ihre Räder lange abstellen, wie z.B. an der Stadtbahnlinie 66.</p>
7.	<p>Leonhard Wauschkuhn, EGS Hangelar</p> <p>Manche Busfahrer rauchen, schreiben SMS und E-Mails. Kann man das vielleicht ändern?</p> <p>Die Antwort der Stadtplanung lautet:</p> <p>Rauchen, SMS schreiben und E-Mails sind den Fahrern von der Betriebsleitung der RSVG verboten. Die Betriebsleitung kann solchen Sachen nur nachgehen, wenn sie genaue Informationen erhält, in welcher Buslinie zu welcher Uhrzeit so etwas vorgekommen ist.</p> <p>Man kann sich bei der Zentrale der RSVG unter der Nummer 02241/499-0 melden.</p>

8.	<p>Leonhard Wauschkuhn, EGS Hangelar</p> <p>Auf unserem Schulweg liegt sehr viel Müll herum. Könnte man dort mehr Mülleimer aufstellen?</p> <p>Die Antwort vom Bauhof lautet:</p> <p>Bei der Größe der Stadt Sankt Augustin ist es nicht möglich, in jeder Straße und an jeder Ecke einen Mülleimer aufzustellen. Im Stadtgebiet, u.a. auch in Hangelar, sind aber ausreichend Mülleimer aufgestellt, die aber nicht immer genutzt werden, da man ein paar Meter zu ihnen gehen muss.</p>
9.	<p>Paul Lange, AEG</p> <p>Die Stühle in unserer Schule sind total unbequem. Könnten wir gemütlichere Stühle bekommen?</p> <p>Die Antwort der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Grundsätzlich meldet die Schule an die Schulverwaltung, wenn Mobiliar ausgetauscht werden soll. In den vergangenen Jahren wurden die Stühle am Albert-Einstein-Gymnasium nach und nach durch neue ersetzt. Auch im Naturwissenschaftlichen Bereich soll die Bestuhlung ausgetauscht werden. Wenn es darüber hinaus konkrete Vorschläge gibt, sollten diese bitte direkt der Schulleitung mitgeteilt werden.</p>
10.	<p>Paul Lange, AEG</p> <p>Viele Spielplätze sind oft sehr dreckig, oder es liegt viel Müll herum. Könnten mehr Mülleimer auf Spielplätzen aufgebaut werden?</p> <p>Die Antwort vom Bauhof lautet:</p> <p>Wir werden prüfen, inwieweit die vorhandenen Mülleimer auf den Spielplätzen ausreichend sind und evtl. ergänzt werden müssen.</p>
12.	<p>Lina Herres, GGS Ort Martin Michail, GGS Ort</p> <p>Auf unserer Schule gibt es ein Schwimmbad, welches seit langem nicht genutzt wird. Wir wollten fragen, ob dieses Schwimmbad nicht durch eine Bücherei ersetzt werden kann?</p> <p>Die Antwort der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Das Schwimmbad kann für eine Bücherei nicht genutzt werden. Aktuell wird aber eine Schulbibliothek an der GGS Ort eingerichtet. Dafür steht ein heller, großzügiger Raum im Untergeschoss zur Verfügung.</p>
13.	<p>Philipp Schubert, GGS Ort</p> <p>Das Dach auf unserem kleinen Schulhof stört viele Kinder. Daher wollte ich fragen, ob das Dach entfernt werden kann?</p> <p>Die Antwort der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Im kommenden Jahr (2015) wird mit den Planungen für die Umgestaltung des gesamten Schulhofs begonnen. Die Anregung von Philipp wird in diese Planungen mit aufgenommen. Die Umgestaltung des Schulhofes ist dann für 2016 vorgesehen.</p>

11.	<p>Paul Lange, AEG</p> <p>Auf dem AEG gibt es nur zwei Tischtennisplatten. Daher wollte ich Fragen, ob mehr Spielgeräte gebaut werden können? Leider habe ich die Frage schon bei der letzten Fragestunde gestellt, aber seit dem ist nichts passiert.</p> <p>Die Antwort der Schulverwaltung lautet:</p> <p>Nach wie vor ist geplant, den Schulhof am Schulzentrum Niederpleis umzugestalten. Leider wird dies noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Damit kurzfristig ein besseres Angebot an Spielmöglichkeiten zur Verfügung steht, wurde mit der Schulleitung des AEGs abgesprochen, dass eine weitere Tischtennis-Platte aufgestellt werden soll.</p>
14.	<p>Falk Krüger, GGS Ort:</p> <p>Der neue Weg des "Grünen C" zwischen Menden und Mülldorf an der Hauptstraße (parallel zur Siegburger Straße zwischen Marienstraße und Rathausallee) ist teilweise nicht fertig und wuchert komplett zu. Wird dieser Weg noch geteert?</p> <p>Die Antwort der Grünplanung lautet:</p> <p>Der zur "Grünen Mitte" gehörende neue Weg ist durchgehend geteert. Es gibt aber einen Schotterweg direkt neben dem neuen Fuß- und Fahrradweg. Dieser Schotterweg, der von den Bauern als Zufahrt zu ihren Feldern genutzt wird, soll nicht geteert werden und darf auch „zuwuchern“.</p>
15.	<p>Anna Scheja, KGS Meindorf</p> <p>Die Ampel an unserer Schule wurde gerade erneuert. Doch jetzt hat sie keinen Ton mehr. Wenn Blinde dort lang wollen, würden sie nicht wissen wann die Ampel grün ist. Könnte man die Ampel nochmal umbauen, so dass sie auf Ton grün wird?</p> <p>Die Antwort der Stadtplanung lautet:</p> <p>Die Fußgängerampel wurde vom Landesbetrieb Straßen NRW auf energiesparende LED-Technik umgerüstet. Es gab vor der Umrüstung keine Blindensignalgeber an dieser Anlage. Der Landesbetrieb Straßen prüft, ob eine Nachrüstung für Blinde und Sehbehinderte möglich ist.</p>
17.	<p>Alina Ipatev und Leonhard Puffe, KGS Mülldorf</p> <p>Unsere Fußballtore sind sehr schlecht erhalten. Wäre es möglich, dass wir neue bekommen?</p> <p>Die Antwort vom Bauhof lautet:</p> <p>Wir werden den Zustand der Tore prüfen und diese wenn erforderlich reparieren bzw. in 2015 ersetzen.</p>
16.	<p>Merisjon Gagjerri, EGS Hangelar,</p> <p>In der Waldorfschule stehen oft Jugendliche auf dem Bürgersteig. Wenn wir Kinder dort entlang wollen, müssen wir auf der Straße laufen, weil der Bürgersteig blockiert ist. Kann man was daran ändern?</p> <p>Die Antwort des Fachdienstes Jugendarbeit/Verwaltung der Jugendhilfe lautet:</p> <p>Wenn Jugendliche den Bürgersteig blockieren, spricht sie doch freundlich darauf an und bittet darum, euch Platz zu machen. Sie werden sicher bereitwillig Platz machen und zukünftig besser aufpassen. Meist ist es nämlich keine böse Absicht, sondern Gedankenlosigkeit. Deine Anfrage wurde aber auch an die Waldorfschule weitergeleitet.</p>

Anlage 3: Ideenliste

TOP 7: Unterstützung von ausländischen Kindern

- Bildung von Patenschaften in den Klassen
- Schüler und Schülerinnen gehen auf die Kinder zu
- Finden von Begleitpersonen die mit den Kindern den Alltag meistern
- Spendenaktionen starten für Arbeitsmaterialien, Kleidung und Spielzeug
- Hilfe bei den Hausaufgaben von Mitschülern geben
- Vokabelhefte erstellen
- Treffen organisieren auch außerhalb der Schule
- Internationale Klassen bilden
- Lehrer/in geben Nachhilfe in Deutsch
- Lehrer/in helfen zu übersetzen

